

Erscheinungszeit:
Wochentäglich nachmittags.
Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen.
Verleger: W. B. Berlin-Plummersdorf

Nägelungsprotolle. Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Nageisenen Grund
preis: Rp. der 26 Millimeter breiten Spalte im Testen 80 Rp., nach laut Preisliste Nr. 9
Nachfälle nach Preisliste Nr. 9 Schluss der Nägelung-Nachnahme 4¹/₂ Uhr mittags

89. Jahrgang

Wegen des Karfreitags erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Samstag.

Zwischen Ästus und Saloniki

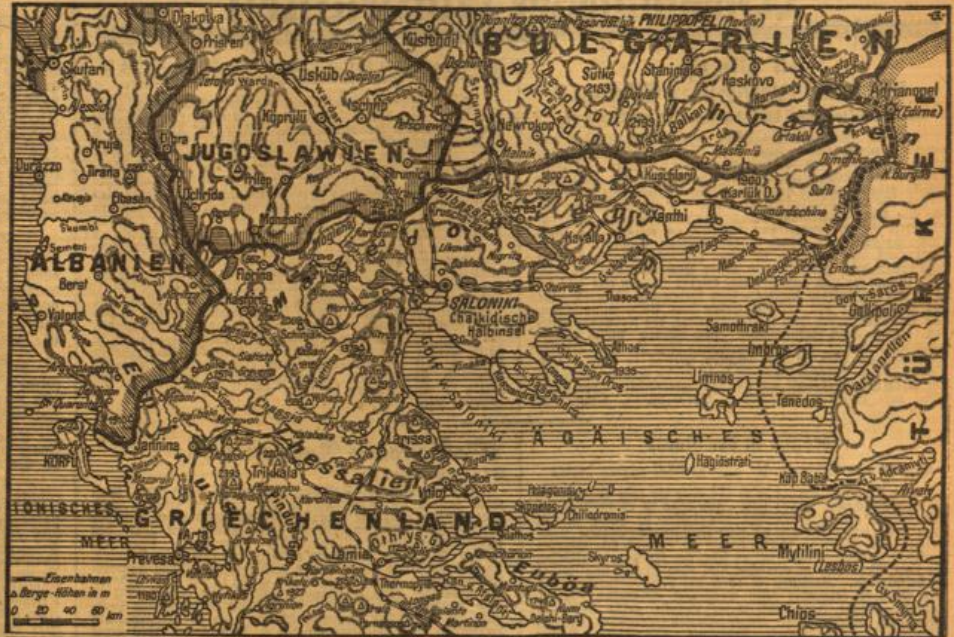
Bei den Kämpfen im jenseitigen und griechischen Raum sind es vor allem zwei Flussgebiete, die eine besonders große Bedeutung haben: Morawa und Vardar. Sie bilden eine fast zusammenhängende Talreihe, die von der Donau bis zum äolischen Meer herunterreicht. Die Morawa kommt nördlich von Ästus aus dem Gernagora-Gebirge des Karabagh-Gebirges. Sie geht als die sogenannte lübbische Morawa in immerwährenden Windungen erst nach Osten und dann nach Nordosten und nimmt unterhalb von Ästus die Kladwa auf. Der weiter nach Norden vorzudringende Fluss wird für kleine Fahrzeuge lauffähig und trifft bei dem Ort Smederowa, östlich von Belgrad auf die Donau. Morawa: das ist übrigens nur die slavische Bezeichnung für den Fluss, der früher den deutschen Namen March trug.

Der Vardar, der im Altertum Axios hieß, entspringt in den Bergen von Dibra in der Nähe der albanischen Grenze. Er fließt zunächst in östlicher Richtung bis nach Tetovo, biegt dort nach Südosten ab, fließt an Tetovo vorbei, tritt bei Geopoli auf griechisch-macedonischen Boden über. Er teilt sich hier in drei parallele Äste, bildet die lumbische, aber fruchtbare Kistenebene von Kampanio, die fruchtbare Ästenebene von Tetovo und den inneren Winkel des Golles von Saloniki fast völlig vom offenen Adriawasser abtrennt.

Vardar und Morawa sind in dem Gebiet von Ästus von einander getrennt. Eine ziemlich hohe Gebirgskette, die bei einer dritten Wasserscheide, die der Morawa den Weg nach Norden und dem Vardar den Weg nach Süden vorkreuzt. Diese Wasserscheide ist in einer Höhe von 450 Metern der niedrigen aller Balkan-Bergstränge. Die von Ästus aus dem Morawa-Tal kommenden Eisenbahnen und Straßenzüge gehen deshalb von Ästus über diesen niedrigen Teil des Gebirges nach Ästus und Saloniki weiter.

Drei Städtenamen tauchen im Verkehrsnetze des Balkans immer wieder auf: Ästus, Ästus und Saloniki. Ästus war früher eine türkische Festung mit Mauern, Zinnen und Schießbänken. Auch heute noch ist das mittelalte und eng gebaute Türkenviertel von Ästus an die alten Festungswälle angelehnt. Nachdem Ästus aber die Hauptstadt des jenseitigen Konstantinopels geworden ist, entstand dicht neben dem alten Türkenviertel ein ziemlich moderne Neustadt, Ästus hat etwa 30.000 Einwohner. Das obere Morawa-Tal hat hier seinen Handels- und verkehrsmäßigen Mittelpunkt. Im internationalen Eisenbahnnetz bildet Ästus als Knotenpunkt der Linien Belgrad-Saloniki und Belgrad-Konstantinopel eine große Rolle. In den Türkenkriegen des 17. Jahrhunderts war Ästus ein Schauplatz wichtiger Ereignisse. Im Weltkrieg war Ästus von 1915 bis 1918 von den Bulgaren besetzt.

Ästus (jetzt Ästus) ist die Hauptstadt des jenseitigen



Zum deutschen Vormarsch auf dem Balkan

(Weltbild-Stiele, M.)

Banats Vardar. Die Stadt liegt in der Mitte einer etwa 400 Quadratkilometer großen Senke im Vardar-Tal. Hier vereinigen sich alle von Serbien und Bosnien zum Golf von Saloniki führenden Verkehrswege. Am Schenke einer Zita-Weile entspringt der Ästus, der in der Türkei zum wichtigen zentralen Nord-Macedonien-Becken ist, es eine Stadt von etwa 60.000 Einwohnern. Im ersten Balkan-Krieg nahmen die Serben 1912 die Stadt ein; im Weltkrieg war Ästus genau so wie Ästus von den Bulgaren besetzt. Alle Balkanwege führen nach Ästus, einem der

wichtigsten Häfen Griechenlands mit etwa 250.000 Einwohnern. Ein großer Teil der von mächtigen Mauern umgebenen engen wüstenhaften Altstadt ist während des Weltkrieges abgebrannt und in ganz modernem Stil wieder aufgebaut worden. Saloniki ist der natürliche Mittelpunkt Makedoniens, das nordgriechische Balkanland, hier seinen Ausgangspunkt; die Verbindungen gehen nach Athen, Konstantinopel, Belgrad und Moskau. In den letzten Jahren wurden im Hafen von Saloniki durchschnittlich 1500 Dampfer mit einer Ladung von 2 Millionen t abgefertigt.

Dokumente beweisen

Dritte Veröffentlichung aus dem Weiskopf Nr. 7 des Auswärtigen Amtes

Berlin, 8. April. Aus dem in Vorbereitung befindlichen Weiskopf Nr. 7 werden heute in einer dritten Veröffentlichung sechs weitere Dokumente wiedergegeben.

18. Die Sondermission eines französischen Militärbevollmächtigten in Athen

Der Oberbefehlshaber des französischen Beleges General Gamelin an den Oberbefehlshaber der französischen Kriegsmarine Admiral der Flotte Dorlan

Gesamt Nr. 103 Gd/Dn den 15. Dezember 1939.

Ich beziehe mich Ihnen mitteilen, daß ich den Obersten Mariti und den General Gamelin mit einer Mission betraut habe. Der erste Bericht hat nach Griechenland, der letztgenannte nach Athen und Syrakus. Die Aufgabe dieser Offiziere besteht darin, an Ort und Stelle die allgemeinen Bedingungen zu prüfen, unter denen eine militärische Zusammenarbeit mit diesen Ländern in Aussicht genommen werden könnte. Die Abreise der beiden Offiziere ist mir mit Ästus, den 20. Dezember, teilschick worden.

Nachdem Sie an einen der beiden Offiziere oder an beide bestimmte Fragen richten wollen, oder die Mission dieser beiden Offiziere in einem bestimmten Sinn zu beeinflussen wünschen, bitte ich Sie, mir dies sofort mitzuteilen, wenn nicht durch Entsendung eines Verbindungsbeamten.

19. Griechenland übernimmt Garantie für Verbund eines alliierten Expeditionskorps in Saloniki

Ausföhrung über eine eventuelle interalliierte Intervention Großes Hauptquartier, den 4. Januar 1940.

Der Oberbefehlshaber der griechischen Armee hat wissen lassen, daß er unter Vorbehalt einer ausreichenden Unterstützung mit militärischen und Luftschiffen in der Lage wäre, die Verbund eines interalliierten Expeditionskorps in Saloniki zu unterstützen.

Das französische Oberkommando wird unter Führung der griechischen Divisionen mit dem alliierten, dem rumänischen und dem griechischen Oberkommando zusammenhalten, ohne die Oberbefehlshaber General Gamelin zu unterstützen.

20. Griechenland riefet Stützpunkte für die Luftwaffe der Weiskopf ein

Armeeoberkommando, Oberkommandierender des Kriegsauswärtigen Mittelmeeres an den Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Oberbefehlshaber ... (Rabinski)

Kriegsauswärtigen Mittelmeeres ... (Rabinski)

Gesamt Nr. 333/3 S. Hauptquartier, den 14. März 1940.

Inhalt: Aufnahmemaßnahmen mit den Generalstäben des Balkans.

Gesamt Nr. 333/3 S. Hauptquartier, den 14. März 1940.

Ich habe die Ehre, Ihnen zu berichten, wieviel unsere Aufnahmemaßnahmen mit den verschiedenen Generalstäben des Balkans gefolgt sind und welche Ergebnisse erzielt wurden:

In Griechenland hat ein Offizier der Leitung des Transport- und Truppenverkehrs, Major Oberreiter, sieben eine Erkundung über die Stützpunkte beendet, welche ungeachtet einer Woche verzögert hat. Der Bericht hierüber ist noch nicht in meinem Besitz.

Der griechische Generalstab hat auch die Erkundungsergebnisse zweier Offiziere der Luftwaffe veröffentlicht. Diese Offiziere sind in Athen zurückgekehrt. Ihr Bericht ist beiseitegelegt. Ihre Erkundungen haben aber nicht mehr als die bisherigen Vermutungen der griechischen Generalstäbe untermauert hat, um eine Bodenorganisation zu schaffen, welche das schnelle Eingreifen moderner Luftwaffenverbände ermöglicht. Der griechische Generalstab heißt uns von jetzt an folgende Stützpunkte zur Verfügung:

In Ästus: Kardika, Marika, Rez, Kachilos, Turunovs, Amuros.

In Mazedonien: Gaila, Rea, Bessa, Lumbet.

Mitros Mesola, Mitra, Goranov, Chelera, Vardoglu, Florina, Kalamata.

Abgesehen von einigen Wäldern, um die wir gebeten haben, entsprechen diese Flüsse den zum Ausbruch bedingten Bedürfnissen. Sie werden mit den Raketenbatterien durch Kanonenwege verbunden werden. Unsere Offiziere der Luftwaffe sind aber ihre Aufnahme und die ihnen vom griechischen Generalstab gewährten Einrichtungen sehr befriedigt gewesen.

Der General-Oberbefehlshaber des Kriegsauswärtigen Mittelmeeres hat: Wegand.

21. Griechenland zur Übernahme von alliierten Kriegsmaterial für die Verbundstruppen bereit

Telegramm der französischen Kommandatur an das französische Außenministerium vom 19. Mai 1940

Das Telegramm trägt auf dem Umschlag folgende handschriftliche Notiz: Die griechische Regierung ist bereit, ihren letzten Material entgegenzunehmen, das für gewöhnliche alliierte Verbundstruppen bestimmt ist.

Text des Telegramms Nr. 4213.

Dieses Material, welches von meinem Personal beauftragt sein darf, würde zum Schatz an griechische Regierung verkauft. Nach Verbund im Voraus würde es auf griechisches Gebiet verteilt gemäß Angaben Generalstabs französischer Armee.

22. Serbien bittet um Unterstützung der militärischen Zusammenarbeit

Der französische Generalstab in Belgrad an das französische Außenministerium des Auswärtigen

Telegramm, 18. April 1940.

21.35 Uhr.

Nr. 364-366 Geheim!

Einsegnen am 17. April 1.30 Uhr.

Wir sind mit dem Vizepräsidenten abgemacht worden, daß ich heute Nachmittag mit General Weiskopf den Bankposten über die neue Art der erneuten Aufnahme der Generalstabsberechnungen weiterleitet. Da nach Ansicht General Weiskopfs die Frage der Flüsse und

ihre Ausnutzung die dringendste ist, würde General Weiskopf sich mit einem ansehnlichen Militär-General, Wegand, unter größter Geheimhaltung in Ästus hierherbeiführen, der im Lande herantreten könnte und dem ein junger Offizier, ebenfalls in Ästus, alle zu behebenden Anlagen setzen würde.

Außerdem würde man den letzten Militär-General, Weiskopf, durch einen Offizier ersetzen, der das volle Vertrauen des Oberkommandos genießt und der bei uns ausreicht ist. Dieser würde dann der alliierten Verbundstruppenmann bei General Wegand sein. Ich bin der Meinung, daß diese beiden Vorhaben ansehnlich sind und die Weiskopfstrategie zu erleichtern, ohne die von einem außerordentlichen engen der deutscher Solone umgebenen Aufgaben zu großen Risiken auszuweichen.

Ich lasse diese Telegramm General Wegand unmittelbar mitteilen. Bragare.

23. Nach dem Zusammenbruch Frankreichs in Serbien noch immer bereit, sofort auf die Seite der Weiskopf zu treten, wenn das Blatt sich wenden sollte

Außenministerium Geheim!

Telegramm des französischen Generalstabs in Belgrad, 11. Juni 1940.

22.10 Uhr.

Einsegnen am 12. Juni, 8 Uhr.

Nr. 697.

Ich nahm selbstverständlich mit dem Außenminister, die Fragen wieder auf, die ich vor einigen Tagen mit dem Vizepräsidenten besprochen hatte. Ich warnte den Vizepräsidenten vor der moralischen Unterlegenheit, zu welcher Ästus durch die Abgabe einer offensichtlich überhöhten Neutralitätserklärung unter den Händen unserer bewußt oder unbewußt veranlaßt werden konnte, zu welcher Ästus durch Abgabe einer offensichtlich überhöhten Neutralitätserklärung unter den Händen unserer bewußt oder unbewußt veranlaßt werden konnte. Der Vizepräsident hat mir, das ich keine Gelegenheit als auch die aller seiner Landesteile zu einseitig auf unserer Seite läge, als daß er die Frage, in der ich kein Land gegenwärtig befindet, nicht innerlich empfinden müßte.

Er redet damit, daß die gegenwärtige Lage für Ästus nicht mehr ändern wird, und daß er, der Vizepräsident, sich bei General Weiskopf nach Ästus hin beugen, auf unsere Seite zu treten.

Sein junger Offizier Generalstab hat die gleichen Einblicke gewonnen worden. Bragare.

Gipfelpunkt angelsächsischen Zynismus

Präsident Roosevelt beglückwünscht König Peter. — Reuter liest den Weiskopf.

wt. Die Weltöffentlichkeit, die aus London und Washington zu den monumentalen Ereignissen auf dem Balkan zu uns überbringt, hat einen Gipfelpunkt erreicht. Der alliierte Zynismus der Engländer und Amerikaner haben die Serben und Griechen in ein wahrhaftiges Unternehmen hineingetrieben. Nach den Erfahrungen, die sie in den bisherigen deutschen Feldzügen sammeln konnten, mußten sie sich darüber klar sein, daß es ihnen ganz unmöglich ist, den verzerrten Balkanländern wirklich eine im Gewicht fallende Hilfe zu leisten. Die Ereignisse der letzten vier Tage haben das erneut bestätigt. Trotzdem läßt sich dieser Überdramatik im Weiskopf heute nicht den 17. April, großwahrnehmungen König Peter mit Glückwunschtelegrammen zu bedanken. Er ist in der Tat seine Bewunderung aus für die mutige Selbstverteidigung des jugoslawischen Volkes, das wieder einmal ein glänzendes Beispiel für seine traditionelle Bravour gibt. Natürlich verlor er auch heute nur mäßige materielle Hilfe und zwar an seinem eigenen Reg. Eine Hilfe, die die Geschichte schenken wird. Eine Hilfe, die die Welt seinen Weg mehr gibt, der nach Ästus hineinläuft.

Das englische Reuter-Büro aber gefallt ihm jetzt in Weiskopf und läßt auf die Transparenzen zu drücken. Es spricht von erdarmungslosen deutschen Flugzeugangriffen, die einen großen Teil Belgrads bereits am ersten Kräftezug in Ruinen versenken hätten. Wer aber trägt die Schuld daran? Die jenseitigen Chavankisten hätten es niemals gewagt, allein der deutschen Weiskopf entgegenzutreten. Sie entließen sich zu dem wahrhaftigen Unternehmen, zu dem Verrat und der Herausforderung des

Reiches, weil Engländer und Amerikaner ihnen mit Erfolg einreden, sie könnten den deutschen Stöck zu lösen aufhalten. Die eine lüthende englische Hilfe und die amerikanischen Weiskopfleistungen zu Ästus seien. Schon nach vier Tagen in dieser Raum zu Ende und was nun folgt, ist eine haarsträubende Wiederholung dessen, was ich bereits den deutschen Menschen im Falle Ästus und Dänemark mit Weiskopf erfüllt. Der letzte Verrat des Bundesgenossen, den man mit Verbrechen aus einem wohlhabenden Frieden herausgelockt hat und nun seinem furchtbaren Schicksal überläßt. Das ist dabei, wie in allen Fällen, auch diesmal wieder Schuld trifft, verzerrte Reuter, das heißt, das bedeutet für uns nur, daß ein Weiskopf nicht am Ende ist. Es vermag aber den verzerrten Zynismus der angelsächsischen Völkern nicht zu lähmen. London und Washington haben wieder einmal einbetrüßvoll gemeint, daß die Feinde Europas kein Verbrecher am Frieden und am Wohlgehen der Menschheit.

Donnerstag, 18. April 1941, Wiesbadener Tagblatt, Wiesbaden. Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten.



Germania-Biere

wohlschmecklich und beliebt!



Germania-Brauerei A. G.

Wiesbaden

SCALA-VARIETE

Karfreitag 2 Vorstellungen, nachm. 3.30 u. abends 7.30 Uhr
Das große Oster-Fest-Programm
 Gastspiel der weltberühmten italienischen Künstlerin

Maria Valente

vom Wintergarten Berlin — mit ihren Kindern
 Ferner: 6 Tagonis - Faszinis - Gia und Ronny
 Hermann Kilik - Lily Bonnet - 3 Carras
 Walter Hauensiein

Ein Programm, das alle Besucher restlos begeistert!

Heute Donnerstag: **Geschlossene Vorstellung** des D. D. A. C.
 Ortsgruppe Wiesbaden Kein Kartenverkauf

Karfreitag, nachmittags 3.30 Uhr FAMILIEN-VORSTELLUNG
 Karten: 0.80, 1.50 RM. Kinder 0.50 RM

Münchener Philharmoniker

Leitung: Oswald Kobasta

Ostermontag, den 14. April, 19 Uhr

Kurhaus

Vortragsfolge:

Mozart: Haffner-Sinfonie

Reger: Mozart-Variationen

Bruckner: 3. Sinfonie

Eintrittspreise: 1.50 2.50 3.50 4.50 5.50 RM

Kartenvorverkauf: Kurhaus-Tageskasse, Wiesbadener Kur- und Verkehrs-Verein,
 Schottenfels & Co., Zigarrenhaus Christmann.

Das vorzügliche Glas 25 Pfl.
 nur Nerostraße 41
 „Zum Treppchen“

Das Glück unserer Jugend
 ist das Glück unseres Volkes!
 Kämpft mit für die Zukunft!
 Werdet Mitglied der NSV!

APOLLO

MORITZSTR. 6

Heute letzter Tag!

Alarm im Warenhaus

Ein köstliches Lustspiel

mit
 Assia Noris - Vittorio de Sica

Am Karfreitag

(nur diesen einen Tag)

Harry Piel

in

Menschen, Tiere, Sensationen

mit

Ruth Eweler - Elisabeth Wendt
 Edith Ob - Bosig - Schur - Rese

Ein Film aus dem Leben der Artisten —
 aus der aufregenden Welt des Zirkus

Tiger, Elefanten, Pferde, Maulesel und
 Affen sind neben den Menschen die
 Partner Harry Piel's in diesem aufregenden
 und spannenden Film

legendliche zugelassen!

Beginn: Wo. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr — Am Karfreitag 1, 3.10, 5.20, 7.30 Uhr

CAPITOL

AM KURHAUS

Heute letzter Tag!

Luise Ullrich - A. Wohlbrück
 Olga Tschechowa
 H. A. v. Schlettow

Regine

Der Liebesroman zweier Menschen!

Am Karfreitag

(nur diesen einen Tag)

Santuzza

Nach der Novelle „Cavalleria rusticana“

mit

ISA POLA, DORIS DURANTI
 CARLO NINCHI
 LEONARDO CORTESE

Ein Film südlich. Leidenschaft u. Schönheit

Sizilien! einer der schönsten Flecken der Erde —
 mit seinem ursprünglichen Volkstum, seinen
 leidenschaftlichen Menschen, seiner berauschen-
 den Musik — ist der Schauplatz dieses bezaubernden
 Films, welcher dem weltberühmten
 Werke des großen sizilianischen Volksdichters
 Giovanni Verga ein würdiges Denkmal setzt.

Nicht für Jugendliche!

Ostermontag

anlässlich der ersten Kommunion - ist mein Atelier
 für Kommunikanten und Konfirmanden vormittags
 von 10 bis 13 Uhr geöffnet

Foto J. Rimbach

Kirchgasse 70 - Marktstraße 9

Tel. 23328

ACHTUNG OSTER-SAMSTAG

bis Sonntag, den 20. April 1941

AUF DEM ELSASSER PLATZ

Großer Luna-Park geöffnet täglich bis Eintritt der Dunkelheit

*Großes***Frühlingsfest****Ein Zeitgemälde
von mitreißender Wucht!****EIN KARL-RITTER-FILM DER UFA**

mit

**Paul Hartmann · Hannes Stelzer
Fritz Kampers · Carl Raddatz
O.Sima · Maria Bard Bertha Drews
Carsta Löck · Marina von Dittmar**

Drehbuch: Karl Ritter und Felix Lützkendorf — Musik: Herbert Windt

**Herstellungsgruppe u. Spielleitung
Karl Ritter**

Berlin — London — Paris — Secret Service — „Österreichischer
Freiheitskämpfer“ — Pariser Nachtlokal — Englisches Variété — Ge-
stopo — Westfront — Polen — Warschau — Italien — Spanien — das
sind die Schauplätze dieses Ufa-Großfilms, der uns in einer Folge
spannungsgeladener Bilder und Szenen einen Querschnitt durch
die Kampfbereitschaft der ganzen deutschen Nation vermittelt.

Staatspolitisch wertvoll — Jugendwert.

Im Vorprogramm: **DIE DEUTSCHE WOCHENSCHAU****MORGEN FREITAG ERSTAUFFÜHRUNG**

Anfangszeiten: 1.00 3.00 5.15 7.30 Uhr
Vorverkauf für die Vorstellungen um 3.00, 5.15, 7.30 Uhr
heute, Donnerstag, ab 3.00 Uhr, morgen, Freitag, ab 1.30 Uhr

**UFA-PALAST****Sie gehen bestimmt nicht fehl,**wenn Sie vor Ihrem Einkauf den Anzeiger des
„Wiesbadener Tagblatt“ Ihre Aufmerksamkeit schenken

Anna Dammann
Werner Hinz Paul Wegener
René Deltgen Eugen Klöpfer
Heinz Ohlsen Will Quadflieg
Regie: M. W. Kimmich.

Aus den erregenden Tagen des Aufstandes
von Dublin zeigt dieser Film das schwere
Schicksal einer Mutter und das tragi-
sche Opfer eines als Verräter ver-
kannten jungen irischen Schülers.

Wochenschau / Jugend üb. 14 Jahre Zutritt
3.00 5.15 7.45 Karfreitag auch 1.00

THALIA

Gelbe
Spezialanstriche
zu verkaufen
Sepp.
W. Bietzki.
Tollstraße 3.
Mittelh.
Silber und
Goldarbeiten
nach zu eigener
Herstellung
Rumel
Dambert.
Hofstraße 18
G. B. C. 28157

Dauerwellen
Wasserwellen
Haararbeiten
Haarfärben
Gesichtsmassage

Käslner

der bekannte Fachmann
nur Taunusstraße 4 • Ruf 255 50

**Die
Deutsche Arbeitsfront NSG. Kraft durch Freude
Kreis Wiesbaden**

Dienstag, den 15. April, abends 17 Uhr im Paulinenschloßchen
Frauen lachen dich an!
Ein Wirbel froher Laune

Alberti's Musik-Sterne!

Die große Musik-, Gesangs- und Tanzschau
Das erfolgreiche Orchester mit den Solistinnen:
Adelheid Straba, Violine — Hilde Hoyer, Saxophon
Marianne Hauk, Akkordion — Lore Müller, Harfe

DAS CHRISTA-BALLET

mit den dänischen Solotänzerinnen:
Maud Antker — Bennit Petersen

Als Gäste wirken mit:

Renita Kramer, Deutschlands genialste Tänzerin in
ihren weltberühmten Tanzschöpfungen
Lilly Preisig, die bekannte Liedersängerin vom Münchner
Rundfunk — Turvy, das kleine Stepwunder
Trio Hugony, die hervorragenden jugendlichen Spring-
akrobaten

Ein Abend beschwingter Heiterkeit

Eintrittspreise von RM 1.— bis 2.50

Kartenvorverkauf: Kartenvorverkaufsstelle Luisenstraße 41 (Laden),
Reisebüro Schottenfels, Theaterkolonnade und an der Abendkasse

